

In den *Wohnparteiorganisationen* ist es notwendig, auf der Grundlage des Beschlusses des Politbüros des ZK vom 6. August 1963 das geistig-kulturelle Leben vielseitig und interessant weiterzuentwickeln, die Arbeit aller Parteimitglieder in den Wohngebieten so zu organisieren, daß sie zu wirklichen Vertrauensleuten der Werktätigen werden und eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit allen in der Nationalen Front vereinigten Kräften entwickelt wird.

Im Mittelpunkt müssen vor allem folgende Probleme stehen:

- Fragen des Volkswirtschaftsplanes 1964 unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben im Wohngebiet, so z. B. Bauwesen, Handel, Dienstleistungen, Nationales Aufbauwerk, Gewinnung neuer Arbeitskräfte u. a.;
- Fragen der weiteren Entwicklung der Volksbildung und Kultur; die Entfaltung einer breiten Arbeit mit der Jugend auf der Grundlage des Jugendkommuniqués;
- die weitere Verbesserung der Arbeit mit den Frauen.

II

Die Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen beginnt in den Parteigruppen

Die Parteigruppen müssen, ausgehend von den Beschlüssen der Partei und dem Volkswirtschaftsplan, einschätzen, wie sie ihre Aufgaben verwirklicht haben und wie jedes einzelne Parteimitglied dabei mitgewirkt hat.

Dabei geht es insbesondere darum, solche politischen Voraussetzungen zu schaffen, die die allseitige Planerfüllung sichern und die Parteigruppen auf ihre Aufgaben im Jahre 1964, des Jahres, wo das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft voll wirksam wird, vorbereiten.

Die Autorität, das Ansehen der Parteigruppe, hängt davon ab, wieweit die Genossen ein enges Vertrauensverhältnis zu den parteilosen Werktätigen in ihrem Bereich hersteilen, ihnen kameradschaftlich und geduldig die Politik der Partei erläutern und selbst vorbildlich bei der Verwirklichung der Beschlüsse arbeiten.

In diesem Zusammenhang ist es notwendig, daß sich die Parteigruppen mit falschen Auffassungen bei einzelnen Genossen, die das Verhält-